

**ÖKOPROFIT** steht für **Ökologisches Projekt für integrierte Umwelt-Technik und auch für ökologischen und ökonomischen Gewinn**. Es wurde von der Stadt Graz Anfang der 90er Jahre entwickelt, ist als Marke geschützt und wird bereits in mehreren europäischen Ländern, aber auch außerhalb Europas, umgesetzt. In Vorarlberg wird Ökoprofit seit 1996 praktiziert – mit aktuell fast 200 zertifizierten Betrieben ist es das am weitesten verbreitete Umweltmanagementsystem in Vorarlberg.

**Ökoprofit** ist eine praxisnahe Alternative zu EMAS, ISO oder Umweltzeichen. Es bietet gemeinsames Lernen in Workshops, individuelle Beratung für den Betrieb und praxisnahe Instrumente. Die Hauptthemen sind Abfall, Energie und Stoffströme und damit Ressourceneffizienz und Effektivität, Kreislaufwirtschaft uvm. Praxisnahes Lernen, TUN und kontinuierlicher Verbesserungsprozess stehen im Fokus von Ökoprofit. Jedes Jahr müssen Maßnahmen umgesetzt werden und die Umweltkennzahlen evaluiert werden. Viele langjährige Ökoprofit-Betriebe sind dadurch über die Jahre zu Öko-Pionieren geworden und zahlreiche umwelttechnische Leuchtturmprojekte sind aus Ökoprofit-Betrieben hervorgekommen.

### **Ökoprofit-Basisprogramm 2024/25**

Jährlich finden Basisprogramme statt. Im Frühjahr 2024 beginnt wieder ein Basisprogramm.

#### **Nutzen für das Unternehmen**

Ökoprofit optimiert den Ressourceneinsatz im Betrieb. Wer bewusster mit seinen Ressourcen umgeht, spart Geld. Bei regionalen Ausschreibungen kann mit einer Ökoprofit-Zertifizierung gepunktet werden, in zahlreichen Fällen wird es auch von internationalen Kunden anerkannt. Ein interner Rechtscheck schafft Sicherheit. Der Austausch im Netzwerk mit über 200 anderen Betrieben sowie interessante Vorträge, Workshops mit anerkannten Umweltexperten und Betriebsbesichtigungen geben den Betrieben Impulse zur kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer Umweltleistungen. Mit Ökoprofit leisten Betriebe einen wesentlichen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz und können Transparenz für sich, Kunden und Banken schaffen. Zusätzlich erhalten die teilnehmenden Mitarbeiter den Abfallbeauftragten gem. § 11 AWG 2002. Es besteht die Möglichkeit des Erwerbs eines vergünstigten Rechtsregisters.

#### **Inhalt und Ablauf des Ökoprofit-Basisprogramms**

Das Basisprogramm besteht aus 3 Bausteinen:

- ⇒ gemeinsame Workshops
- ⇒ individuelle Beratung und Potentialanalyse im Betrieb
- ⇒ Audit

#### **Die Workshops**

8 halbtägige Workshops mit Beratern und einschlägigen Experten finden zu folgenden Themen statt:

- Umweltvorsorge,-Team, -Management
- Abfallwirtschaft, Abfallwirtschaftskonzept
- Betriebliche Prozesse, Stoffstromanalyse
- Umweltrecht, gefährliche Stoffe, Gefahrenstoffliste, Arbeitssicherheit
- Energiemanagement, Dekarbonisierung, Mobilität
- Umwelt-Controlling und Kennzahlen
- Ökologischer Einkauf, Förderungen
- Vorbereitung auf das Audit

Jeder Workshop enthält einen theoretischen und einen praktischen Teil. Es werden Grundlagenkenntnisse in den genannten Themenfeldern, Qualifikationen im Bereich Problemerkennung, der kreativen und innovativen Ideen- und Maßnahmenfindung, der Teambildung und –betreuung, der Mitarbeiter- und Managementmotivation vermittelt sowie der Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen gefördert. Zwischen den Workshops erheben die Betriebe ihre spezifischen Daten und Informationen als Grundlage für Umsetzungsmaßnahmen.

### **Potentialanalyse, Individuelle Beratung**

Zwischen dem 1. und dem 2. Workshop wird von 2 Beratern eine Potentialanalyse im Betrieb durchgeführt. Die gemeinsam durchgeführte Ist-Analyse ist wichtiger Bestandteil im Projekt und dient auch dem gegenseitigen Kennenlernen.

Im Basisprogramm enthalten sind je Teilnehmer 8 Beratungsstunden, die individuell abrufbar sind, z.B. zur Unterstützung bei der Maßnahmenumsetzung, Mitarbeiterschulung, Ermittlung von Messergebnissen usw.

### **Zertifizierung**

Voraussetzung für die Zertifizierung zum „ÖKOPROFIT-Betrieb“ ist die Erstellung und Umsetzung eines Umweltberichts nach Ökoprofit-Kriterien mit folgenden Inhalten:

- Firmenspezifische Umweltpolitik und Gründung eines Umweltteams
- Erstellung von Bilanzen: Input/Output, Energie, CO<sub>2</sub>, Gefahrstoffe
- Abfallwirtschaftliche Darstellung (Abfallwirtschaftskonzept)
- Betriebliche Umweltkennzahlen
- Sicherheits- und Umweltheregister bzw. vergleichbare organisatorische Vorkehrungen zur Überprüfung der gesetzlichen Anforderungen, Bescheidliste
- Fortlaufende Aufzeichnung der umgesetzten Umweltleistungen in qualitativer und quantitativer Hinsicht
- Umweltprogramm für das Folgejahr mit Abschätzung der erzielbaren Effekte

Ein unabhängiger Auditor prüft die vom Betrieb vorgelegten Unterlagen auf Erfüllung der Kriterien und die Umsetzung durch einen Vor-Ort-Besuch. Das Zertifikat „**ÖKOPROFIT-Betrieb 2025**“ wird im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung überreicht und gilt für ein Jahr.

### **Teilnahmegebühr für das Unternehmen**

Jeder teilnehmende Betrieb bezahlt direkt an die Berater eine Gebühr in Höhe von derzeit € **6.500,--** plus Mehrwertsteuer inkl. Auditgebühr.

Nach erfolgreichem Abschluss des Basisprogramms gewährt das Land und in der Regel auch die Standortgemeinde dem Betrieb eine teilweise Rückvergütung der Teilnahmegebühr. Die Höhe der Rückvergütung hängt von der Zahl der Mitarbeiter/innen ab.

Die **Förderung** beträgt – wenn die Standortgemeinde mitfördert – für Betriebe:

- bis 20 Beschäftigte                    **€ 3.900,--** (ohne Gemeinde € 1.950,--)
- 21 - 50 Beschäftigte                **€ 3.000,--** (ohne Gemeinde € 1.500,--)
- + 50 Beschäftigte                    **€ 2.080,--** (ohne Gemeinde € 1.040,--)

**Kontakt:**                    Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Allg. Wirtschaftsangelegenheiten (Vla),  
Mag. Verena Lässer, Landhaus Bregenz, 05574/511-26121,  
[verena.laesser-kempe@vorarlberg.at](mailto:verena.laesser-kempe@vorarlberg.at) oder [ekoprofit@vorarlberg.at](mailto:ekoprofit@vorarlberg.at)

**ÖKOPROFIT in Vorarlberg -** eine Kooperation des Landes mit der Wirtschaftskammer, dem Gemeindeverband, der Industriellenvereinigung, der Stadt Dornbirn und dem Umweltministerium